

Ein neuer Festivalchef für Davos

Das traditionsreiche Davos Festival steht vor einem Wechsel: Der Klarinettist und Programmtüftler Reto Bieri übergibt an den Schweizer Pianisten Oliver Schnyder.

Ein Erdbeben in der Schweizer Alpenfestivallandschaft? Reto Bieri gibt die Leitung des Davos Festivals ab. Er macht es jedoch gelassen, sagt mit einem Lächeln: «Ich bin nicht gefeuert, niemand fand meine Festival-Ideen zu komisch - es gibt keinen Skandal.» Nach fünf Jahren kann der Klarinettist sein Solistendasein, seine Lehrtätigkeit und das Engagement als künstlerischer Leiter des Davos Festivals nicht mehr unter einen Hut bringen.

Neben anderen Musikern und Musikerinnen schlug Bieri der Findungskommission auch den Namen des Pianisten Oliver Schnyder als Nachfolger für sich vor. Der Aargauer wird das international bekannte Festival, das 1986 auf Initiative von Lucerne-Festival-Leiter Michael Haefliger gegründet wurde, ab 2019 leiten.

Für das Davos Festival ist diese Schweizer Neubesetzung ein Gewinn. Schnyder ist kein musizierender Blender: Er hat seine Karriere behutsam aufgebaut - und spielt heute weltweit. Seine Aufnahme der Klavierkonzerte Ludwig van Beethovens mit dem Luzerner Sinfonieorchester erhielt diese Wochen international hymnische Kritiken, mit dem Oliver Schnyder Trio gastierte er eben in Asien. Dank eines elterlichen Ferienhauses kennt er Davos und seine Bewohner beziehungsweise Feriengäste bestens. Ein gutes Klavier wurde vor kurzem ins Haus gebracht. Davos soll für ihn kein Nebenschauplatz werden.

Dennoch ist die Ausgangslage für Schnyder keine leichte, hat doch sein Vorgänger Bieri dem Festival seine Handschrift prächtig aufgedrückt und seine Visionen ideal verwirklicht. Dank Bieri erlebt man an ungewöhnlichen Davoser Orten ausgetüftelte Programme, die in ihrer Komplexität einzigartig sind. Einer seiner Coups war 2017 die Erfindung des Konzertsales für einen Pianisten und einen Zuschauer: Die Idee ging um die Welt. Typisch ist auch das Festivalthema für 2018: «Heute Ruhetag». Bieri hat es geschafft, eine Festivalgemeinschaft zu schaffen, deren Kern sich jeweils am Morgen sogar zum gemeinsamen Singen trifft. Derweil sich viele Festival mit Stars übertrumpfen wollen, hat sich Davos von Anfang an jungen Musikern verschrieben, sich «young artists in concert» auf die Fahne geschrieben: Hier haben unbekannte Künstler eine Plattform.

Es gehört auch zur famosen Idee von Davos Festival, dass man dem künstlerischen Leiter die Freiheit lässt, mit einem weissen Blatt Papier zu beginnen. Schnyder muss kein Bieri-Festival machen. Der Anteil der Sponsorgelder ist in Davos mit 65 Prozent enorm hoch. Da auch noch Subventionen hinzukommen, muss bloss ein Viertel des Etats durch Kartenverkäufe hereingeholt werden: Das lässt viele Freiheiten bei der Programmation zu, die Bieri ausreizen konnte. Die Davoser vertrauten ihm.

Vertrauen aufzubauen, versteht auch Oliver Schnyder. Hat er doch in einer alten Druckerei in Baden eine Klavierreihe initiiert, die mittlerweile ein treues Publikum hat, das in den Saal strömt, egal ob Stars oder Newcomer auftreten. Vor grossen Namen hat Schnyder keine Angst, er wird vielleicht die jungen Musiker mit dem einen oder anderen in Davos konfrontieren. *Christian Berzins*

Davos Festival 2018: 5. bis 19 August.

MARCO BOBZARRE



Neuer Festivalchef: Pianist Oliver Schnyder.